

Wenig Konzentratfutter an deutsche Bio-Milchkühe

Volling, O.¹, Seifert, T.

Keywords: Wiederkäuerfütterung, Kraftfutterminimierung

Abstract

In the organic industry the usage of concentrates to feed dairy cows is discussed controversially. In the present study it was evaluated how many German Bioland farmers use none or few concentrates for dairy cows. 26 farmers using less than 500 kg concentrates per cow and year were interviewed. On average they have 30 dairy cows, 51 ha, producing 5.720 kg milk with 155 kg concentrates per cow and year.

Einleitung und Zielsetzung

Im ökologischen Landbau wird der Einsatz von Konzentratfutter für Wiederkäuer kontrovers diskutiert. Zum einen ist das Vormagensystem der Wiederkäuer nicht zur Verdauung großer Mengen protein- und energiereicher Futtermittel ausgelegt und zum anderen könnten solche Futtermittel teilweise direkt zur menschlichen Ernährung genutzt werden. In anderen Ländern, wie beispielsweise der Schweiz (Notz *et al.* 2011) oder Österreich (Steinwider *et al.* 2013), gibt es Untersuchungen zur Auswirkung eines reduzierten Einsatzes von Konzentratfutter. In dieser Studie wird die Frage bearbeitet, welche ökologisch wirtschaftenden Milchviehbetriebe des Biolandverbandes in Deutschland wenig oder gar keine Konzentratfutter einsetzen und was sich durch die Verringerung der Konzentratfuttermenge geändert hat.

Material und Methoden

Es wurden alle Betriebe des Anbauverbandes Bioland über die Umfrage informiert und gebeten, sich bei ihrem zuständigen Berater zu melden, wenn sie wenig oder kein Kraftfutter in der Milcherzeugung einsetzen. Mit 26 Betriebsleitern wurde ein leitfadengestütztes Telefoninterview geführt. Bei einigen Fragen waren Mehrfachnennungen möglich. Die Leistungsdaten der Milchkühe wurden der Milchleistungsprüfung entnommen; diese Daten standen jedoch nur für 19 Betriebe zu Verfügung. Die Daten wurden mit dem Programm Microsoft Excel ausgewertet.

Ergebnisse und Diskussion

Bundesweit wurden 26 Betriebe befragt, die weniger als 500 kg Konzentratfutter je Kuh und Jahr einsetzten. Sie bewirtschaften im Mittel 51 ha LN (19 ha bis 450 ha LN) je Betrieb, davon 37 ha Dauergrünland (7 ha bis 250 ha) und 8 ha Ackerfutter (0 ha bis 83 ha). Die mittlere Tierzahl lag bei 30 Milchkühen (13 Kühe bis 120 Kühe). Vorwiegend wurden die Rassen Fleckvieh (acht Betriebe), Holstein-Friesian (sechs Betriebe), Braunvieh (vier Betriebe) und Altdeutsches Niederungsind (vier Betriebe) gehalten. Die Kühe wurden in vier Betrieben in Anbindehaltung und in 22 Betrieben in Laufställen gehalten (15 Liegeboxenlaufstall, sechs Tiefstreustall, zwei Tretmiststall).

Die Betriebe fütterten im Mittel 155 kg Konzentratfutter je Kuh und Jahr, mit einer Spannweite von 0 kg (10 Betriebe) bis 495 kg je Kuh und Jahr. Das ist deutlich

¹ Bioland e.V., Bahnhofstr 15, 27374 Visselhövede, Deutschland, o.volling@oekoring.de.

weniger als der durchschnittliche Biobetrieb in Deutschland einsetzt, dieser füttert 1.190 kg je Kuh und Jahr, mit einer Spannweite von 0 kg bis 2.320 kg (Volling 2011). Neun Betriebe erzeugten ihr gesamtes Konzentratfutter selber, drei Betriebe kauften das Konzentratfutter vollständig zu und vier Betriebe erzeugten einen Teil des Krafftutters selbst. Das Konzentratfutter wurde in den meisten Betrieben an alle Kühe in gleicher Menge (acht Betriebe) oder nach Milchleistung bzw. Laktationsstadium (sechs Betriebe) zugeteilt. Das Grundfutter war in 96 % der Betriebe für alle Kühe gleich, jedoch bekamen in 18 Betrieben die trockenstehenden Kühe eine andere Ration, in der Regel Grundfutter mit geringerer Nährstoffdichte. 18 Betriebe gaben an, dass vor und nach der Kalbung die gleichen Futtermittel angeboten werden; nur in vier Betrieben wurde eine kalzium- und/oder kaliumarme Ration vor der Kalbung angeboten. Im Sommer bekamen alle Milchkühe Weidegang und wurden mit Heu (18 Betriebe), Mineralfutter (15 Betriebe), Konzentratfutter (12 Betriebe, 0,5 kg bis 2 kg je Kuh und Tag) und Grassilage (fünf Betriebe) zugefüttert. Im Winter wurden die Kühe mit Grassilage (25 Betriebe), Heu (22 Betriebe), Maissilage (drei Betriebe), GPS (ein Betrieb) und Trester (ein Betrieb) gefüttert. Ein Betrieb setzte ausschließlich Heu ein.

Als wesentliche Zuchtziele wurden von den Betriebsleiter/innen Tiergesundheit (65%), Nutzungsdauer (50%) und Fruchtbarkeit (31%) genannt. Die am Häufigsten aufgetretenen Erkrankungen der Milchkühe waren Eutergesundheitsstörungen (im Mittel der Betriebe 13% der Kühe), Lahmheiten (9%), Nachgeburtshaltungen (7%) sowie Milchfieber (7%) und andere Stoffwechselerkrankungen (1%). Die Milchleistung der Kühe lag im Mittel bei 5.720 kg ECM und schwankte zwischen 4.130 kg ECM und 8.156 kg ECM, bei einem mittleren Fettgehalt von 4,16% und Eiweißgehalt von 3,34%. Damit lag die mittlere kontrollierte Einzeltierleistung 520 kg unter dem bundesweiten Durchschnitt der Bio-Milchkühe (Volling 2011). Die Zellgehalte lagen im Mittel bei 255.000 somatischen Zellen/ml Milch und schwankten zwischen 146.000 Zellen/ml Milch und 361.000 Zellen/ml Milch. Die Lebensleistung der Abgänge betrug im Mittel 24.790 kg je Kuh (16.391 kg bis 40.687 kg).

Auf die Frage, ob sich durch die Reduzierung der Konzentratfutter etwas bei den Kühen geändert hat, wussten sechs Betriebsleiter/innen keine Antwort; 10 gaben an, dass die betriebswirtschaftliche Situation sich verbessert hat; jeweils acht, dass die Leistung gesunken bzw. die Tiergesundheit besser geworden ist und zwei gaben an, dass sich nichts geändert hat. Als wesentliche Gründe für die Reduktion der Konzentratfutter-Menge wurden wiederkäuergerechte Fütterung (54%), kein Zukauf (38%), Tiergesundheit (31%), Nahrungskonkurrenz zum Menschen (31%) und Krafftutterkosten (31%) von den Betriebsleiter/innen angeführt. Zukünftig beabsichtigten 21 Betriebsleiter/innen, den Aufwand an Konzentratfutter konstant zu belassen, drei weniger und zwei mehr zu füttern. Hiermit möchte ich mich bei allen Betriebsleitern/innen für die Mitarbeit bedanken.

Literatur

- Notz C., Staehli P., Walkenhorst M., Ivermeyer S., Maeschli A. (2011): Feed no Food-Projekt zur Krafftutterminimierung im ökologischen Landbau-Ergebnisse der Basiserhebung auf 80 Betrieben. 11. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Gießen, 15.-18. März 2011.
- Steinwider A., Starz W., Gotthardt A., Pfister R., Rohrer H. (2013): Entwicklung betriebsangepasster Strategien zur Reduktion des Krafftuttereinsatzes in Bio-Milchviehbetrieben. 12. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, 5. bis 8. März 2013.
- Volling O., Jahnke M., Krömker V. (2011): Untersuchung zur Beziehung zwischen dem Fütterungsmanagement und der Wirtschaftlichkeit von ökologisch gehaltenen Milchkühen. 11. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Gießen, 15.-18. März 2011.